Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Fernerkundung im Bevölkerungsschutz

Was ist Fernerkundung?

Mit Fernerkundung werden Objekte oder ganze Regionen aus der Distanz erfasst, z. B. mit Drohnen, Flugzeugen oder Satelliten. Unterschiedliche Sensoren liefern flächendeckende Informationen zu Gefahren, Schäden oder betroffenen Schutzgütern.

Welche Anwendungen sind möglich?

Fernerkundung kann in allen Phasen des Krisenmanagementzyklus unterstützend eingesetzt werden. Führungskräfte auf allen Ebenen erhalten wichtige Lageinformationen für ihre Entscheidungen und zur Bewältigung von Krisen.
Zur Vorbereitung auf und Vermeidung von Krisen bieten Fernerkundungsdaten vielfältige Möglichkeiten für detaillierte Risikoanalysen. Mit Hilfe simulierter Szenarien können Übungen noch realitätsnäher gestaltet werden.
In der humanitären Hilfe haben sich Referenzkarten, Schadensanalysen oder das Monitoring von Wiederaufbaumaßnahmen als wertvoll erwiesen.

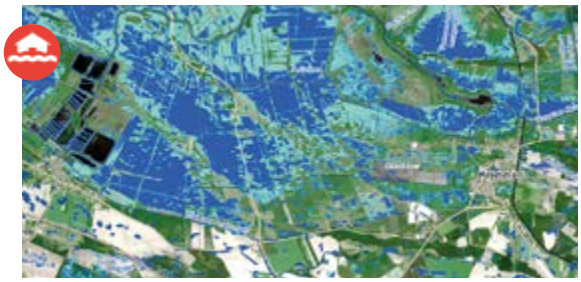
Wer stellt die Informationen bereit?

Es gibt unterschiedliche Dienste, die für Bedarfsträger auf Anfrage entsprechende Informationsprodukte in Form von ausdruckbaren Lagekarten, Risikoanalysen und Geodaten kostenfrei bereitstellen.
Hierfür ist der Copernicus Emergency Management Service (EMS) der EU der in Deutschland etablierte und operative Dienst für den öffentlichen Bedarf im Risiko- und Krisenmanagement.

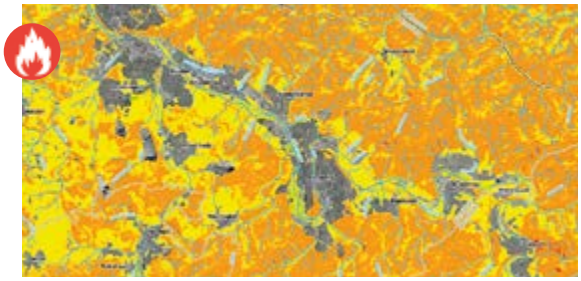
Unsere Dienstleistung für Sie

Das BBK unterstützt Sie gerne bei der Anwendung von Fernerkundung im gesamten Krisenmanagementzyklus.
Dazu beraten wir alle Ebenen – Bund, Länder, Kommunen, ebenso wie Hilfsorganisationen oder die internationale Entwicklungszusammenarbeit.
Wir sind die national autorisierte Stelle für die Anforderung von fernerkundungsbasierten Informationen im Bevölkerungsschutz durch Dienste wie z. B. Copernicus EMS.
Folgende Dienstleistungen bieten wir für Sie:

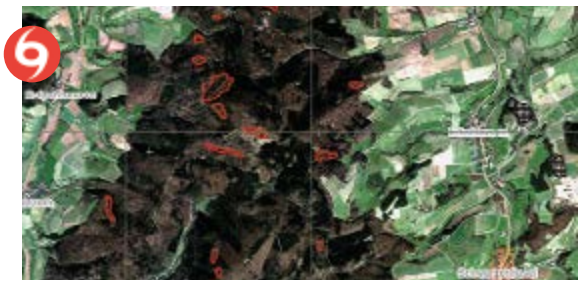
- Fundierte und bedarfsorientierte Beratung zu den Potenzialen der Fernerkundung im Krisen- und Risikomanagement (national und international)
- Anforderung von Informationsprodukten- und analysen bei den entsprechenden Diensten
- 24/7 Erreichbarkeit für Sie im Krisenfall über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern (GMLZ) im BBK
- Individuelle Schulungen und Fachvorträge für die Nutzung von Geografischen Informationssystemen und den Möglichkeiten der Fernerkundung im Krisen- und Risikomanagement
- Regelmäßige Information zu Anwendungsbeispielen und Hintergrundinformationen in Form des nationalen Copernicus EMS Newsletters



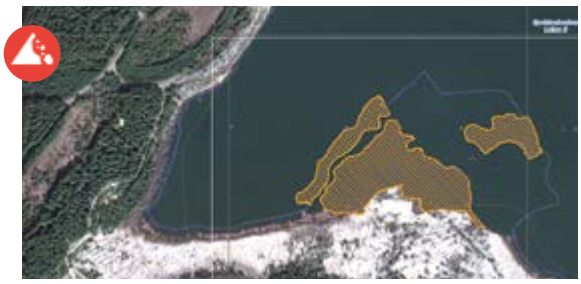
Hochwasserkarte in Kremmen, Brandenburg, 2017.



Waldbrandrisiko bei Arnsberg, Nordrhein-Westfalen, 2020.



Sturmschäden bei Rotenburg a.d. Fulda, Hessen, 2018.



Erdrutsch bei Burg, Sachsen, 2019.
Quelle: Copernicus EMS (*https://emergency.copernicus.eu*)

Ihre Ansprechpartner für Fernerkundung im Bevölkerungsschutz

Im akuten Krisenfall kontaktieren Sie (als Kommunal-/ Landesbehörde bitte über Ihr jew. Landeslagezentrum) das GMLZ – 24/7, wenn Sie:

- Fernerkundungsgestützte Lageprodukte im Krisenfall benötigen (z. B. Schadensanalysen, Satellitenbilder)

Für alle weiteren Anfragen kontaktieren Sie die Copernicus Fachkoordination im BBK, wenn Sie:

- Karten für Übungen oder Risikoanalysen benötigen
- Fragen zu den Potenzialen der Fernerkundung im Bevölkerungsschutz haben
- Interesse an Schulungen zum Thema Geodaten und Fernerkundung im Bevölkerungsschutz haben
- Den nationalen Copernicus Newsletter abonnieren möchten

E-Mail: copernicus.ems@bbk.bund.de

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
Provinzialstraße 93
53127 Bonn
Postfach 1867
53008 Bonn

www.bbk.bund.de

© BBK 2021

Quelle: European Space Agency - ESA (https://sentinel.esa.int/web/sentinel/user-guides/sentinel-1-sar/overview)